

Erich Donnert: Schwärmerei und Aufklärung. Die kurländische Freifrau Elisa von der Recke (1754-1833) in den Geisteskämpfen ihrer Zeit. Peter Lang. Frankfurt am Main 2010. 383 S. ISBN 978-3-631-59699-9. (€ 59,80.)

Die Auswirkungen der Aufklärung im Baltikum gehören zu den Themen, die nie ganz aus dem Blick der Forschung geraten, zumal der deutschsprachigen. Das ist nicht überraschend, waren doch die Folgen für das Baltikum im Schnittpunkt deutscher adliger Guts-herrschaft und aufklärerischer Tätigkeit denkbar weitreichend; hinzu kam das Ausgreifen der „aufgeklärten“ Kaiserin Katharina II. auf die Region.

Erich Donnert als ausgewiesener Kenner der Materie legt nun ein Buch zu einer der bekanntesten zeitgenössischen Gestalten des Aufklärungsdiskurses im Baltikum vor: zu Elisa von der Recke, geb. von Medem. Dies ist besonders verdienstvoll, weil keine neuere monografische Darstellung zu ihr existiert. Auch D.s Buch ist, wie er selbst schreibt, lediglich ein Anfang, besteht es doch zum größten Teil aus dem reprografischen Abdruck ihrer Schrift gegen Johann August Starck und dessen Replik (S. 71-378). Vorangestellt ist ein Beitrag von 68 Seiten zu Leben und Wirken Elisavon der Recke, der sich auf D.s eigene Publikationen und weitere einschlägige Literatur und Editionen ihrer Briefe und Schriften stützt.

Von der Reckes Biografie und Wirken waren eng verflochten: Nach der frühen Trennung von ihrem Mann und dem Tod ihrer Tochter suchte sie zunächst Halt in Okkultismus und religiöser Schwärmerei. Der charismatische Hochstapler Alessandro Cagliostro zog auch Elisa von der Recke zunächst in seinen Bann, bevor sie sich mit einer scharfen Streitschrift gegen ihn und seine Anhänger wandte. In diesem Kontext stand auch ihre Schrift gegen den Freimaurer und protestantischen Theologen Starck, dessen Verbindung zu Cagliostro sie scharf kritisierte. Starck selbst bestritt in seiner Replik jegliche Nähe zu dem Hochstapler und sprach ihr jede Sachkenntnis ab. Von der Reckes Ziel, öffentlich vor den Blendern zu warnen, erreichte sie eher mit ihrem Anti-Cagliostro, der in Europa und selbst von Katharina II. positiv aufgenommen wurde, wohingegen der Angriff auf Starck wenig Widerhall in der Öffentlichkeit fand. Eine praktische Umsetzung von Gedanken der Aufklärung etwa im Hinblick auf ihre Leibeigenen unternahm von der Recke kaum.

D. flicht Biografisches und das politisch-gesellschaftliche Engagement seiner Protagonistin ineinander, wobei er die deskriptive Ebene selten verlässt. Sein einführender Text beginnt als chronologische Lebensbeschreibung, führt zu den beiden Streitschriften im Anhang hin und endet mit von der Reckes weiterem Lebensverlauf. D.s Exkurse zu Goethe und Cagliostro tragen in ihrer Ausführlichkeit nicht immer zum Verständnis vom Wirken von der Reckes bei; hier wäre eine Konzentration auf das Hauptthema wünschenswert gewesen. Dem selbst gesteckten Ziel, einen Anstoß zu einer *modernen* Biografie zu geben (S. 5), wird der Vf. kaum gerecht. Neue konzeptionelle Ansätze zur Biografieforschung werden weder erwähnt noch berücksichtigt, doch eröffnet bereits das von D. aufgezeigte Themenspektrum ein Panorama für weitere Forschungen.

Das Druckbild der im Anhang reproduzierten Texte lässt einiges zu wünschen übrig, sind doch etliche Seiten sehr hell geraten oder weisen Schatten auf und sind, wo die Frakturschrift auch noch geringe Schriftgröße aufweist, schlecht lesbar. Hier wäre eine Übertragung in Antiqua wünschenswert und/oder eine online abrufbare Version. Das Personenregister, das sich auf den gesamten Band bezieht, erleichtert die Orientierung. Ein Literaturverzeichnis hätte darüber hinaus noch eine Übersicht über neuere Forschungen zu Elisa von der Recke geben können. Eine Biografie dieser Persönlichkeit, die die unterschiedlichen Strömungen ihrer Zeit so intensiv widerspiegelt, bleibt also weiterhin ein Desiderat.

Marburg – Düsseldorf

Ragna Boden